

3. Begriffsbestimmungen

In dieser Jugendhilfeplanung „Spielen in der Stadt“ werden eine Reihe von Begriffen verwendet, die an dieser Stelle erläutert werden.

- Als „Spiel- und Freiraum“, „Spiel- und Freifläche“, sind alle Bereiche zu verstehen, in denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten können, und die zum Aufenthalt oder Spielen geeignet sind.
- Als Spielplatz wird die Fläche bezeichnet, die explizit oder implizit als solche ausgewiesen ist. Spielplätze in Nürnberg sind in den meisten Fällen mit Hinweisschildern gekennzeichnet. Es gibt aber auch Spielbereiche, die sich außerhalb der Beschilderung befinden (z.B. bei Spielplatzerweiterungen) oder Spielplätze, bei denen die Beschilderung ganz fehlt.
- Öffentliche Spielplätze in Nürnberg befinden sich in der Trägerschaft der Stadt. Unter Berücksichtigung der Nutzungsbestimmungen, stehen sie allen Kindern und Jugendlichen zum Spielen zur Verfügung. Zu den öffentlichen Spielplätzen gehören auch die Spielhöfe, Aktivspielplätze und Spielplätze in Kleingartenanlagen. Die Betriebsträgerschaft der Aktivspielplätze wird von Vereinen übernommen.
- Ein privater Spielplatz ist von einem Bauträger nach § 8 der Bayerischen Bauordnung angelegt, in der Regel nicht öffentlich zugänglich und nur für die Kinder der entsprechenden Wohnanlage konzipiert.
- Ein Kleinkinderspielplatz richtet sich an die Zielgruppe der Kinder bis ca. 6 Jahre.
- Ein Kinderspielplatz richtet sich an die Zielgruppe der Kinder von ca. 6 bis ca. 12 Jahre.
- Eine Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche sind Spiel-, Sport- und Aufenthaltsbereiche für Kinder und Jugendliche ab ca. 12 Jahre bis 18 Jahre.
- Ein pädagogisch betreuter Aktivspielplatz (Bauspielplatz, Abenteuerspielplatz etc.) ist ein möglichst kreativer, freier und naturnaher Raum, in dem offene Angebote von Kindern bis etwa 14 Jahre mit- und ausgestaltet und weiterentwickelt werden. Standardangebote sind primär Hüttenbau, Feuerstellen, Wasser, Sand und Tierhaltung.
- Spielmobilangebote sind mobile, pädagogisch betreute Spielaktionen im öffentlichen Raum. Dabei kommen die Spielmobile in die Stadtteile und bringen für die thematisch strukturierten Spielaktionen sämtliches Material, Spiel- und Sportgeräte und weitere Infrastruktur in Parks, Spielhöfen und Plätzen mit.

